



## **Grußwort**

**von**

**Hartmut Koschyk MdB  
Beauftragter der Bundesregierung  
für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten**

**beim Treffen mit Vertretern der deutschen Minderheit  
in der Deutschen Botschaft in Prag  
(Palais Lobkowitz)**

**am 22. September 2017**

Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, mit Ihnen allen gemeinsam heute zu diesem bereits zu einer guten Tradition gewordenen Treffen der Verbände der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik zusammenzukommen. Ich überbringe Ihnen die guten Wünsche der Bundesregierung, insbesondere der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, des Bundesministers des Innern Dr. Thomas de Maizière und des Bundesministers des Auswärtigen Sigmar Gabriel.

Ich möchte Ihnen, sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Christoph Israng, sehr herzlich dafür danken, dass wir erneut im Botschaftsgebäude, dem altherwürdigen und geschichtsträchtigen Palais Lobkowitz, diese wichtige Zusammenkunft abhalten können. Wir beide hatten bereits eine intensive Begegnung in Berlin und ich konnte feststellen, dass Sie, sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Israng, die deutsche Minderheit in der Tschechischen Republik als wichtiges Brückenelement der deutsch-tschechischen Beziehungen im Blick haben, ebenso wie die in Deutschland lebenden Sudetendeutschen.

Wir begehen heuer 20 Jahre „Deutsch-Tschechische Erklärung“, die am 21. Januar 1997 feierlich unterzeichnet wurde. Diese Erklärung war auch ein Meilenstein in der Geschichte der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik, denn die positive Entwicklung, die mit dem Epochenwechsel 1989/90 eingesetzt hatte, gewann nunmehr noch einmal an Dynamik.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diese gute Entwicklung während meiner vier Jahre im Amt des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten intensiv begleiten durfte. Besonders eindrücklich sind mir noch die traditionellen Jahrestagungen der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e.V. in Erinnerung, für die – und das halte ich für eine sehr großzügige Geste der Verbundenheit – das tschechische Außenministerium den prächtigen Festsaal des Palais Czernin zu Verfügung stellt und an der ich schon zweimal teilnehmen durfte.

Ich freue mich auch sehr darüber, dass wir letztes Jahr die Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Dachverbänden der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik – der Landesversammlung und dem Kulturverband der Bürger deutscher Nationalität in der Tschechischen Republik – durch eine Vereinbarung auf eine neue Grundlage stellen konnten. Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Frau Novak und lieber Herr Dzingel, ganz herzlich für die stets gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Die Bundesregierung hat die deutsche Minderheit in der Tschechischen Republik tatkräftig unterstützt. So hat das Bundesministerium des Innern im Zeitraum zwischen 1990 und 2016 Hilfen im Gesamtumfang von 15,6 Mio. Euro geleistet, im laufenden Jahr 2017 sind rund 636.000 Euro vorgesehen. Hinzu kommt, eben-

falls in 2017, noch die Unterstützung durch das Auswärtige Amt in Höhe von 128.000 Euro. Ich darf Ihnen versichern, dass auch die nächste Bundesregierung diese Unterstützung fortsetzen wird, denn die Unterstützung deutscher Minderheiten genießt im Deutschen Bundestag fraktionsübergreifende Unterstützung.

Die gute Entfaltung der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik steht in einer engen, sich gegenseitig befruchtenden Wechselbeziehung mit der Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen insgesamt. Von letzterer zeugt nicht zuletzt die erste Teilnahme eines Mitglieds der tschechischen Regierung in der Person von Kulturminister Daniel Herman am Sudetendeutschen Tag 2016 in Nürnberg und in diesem Jahr des stellvertretenden Ministerpräsidenten Pavel Bělobrádek - gemeinsam mit Kulturminister Herman - am Sudetendeutschen Tag in Augsburg. Diese Anwesenheit ebenso wie der Besuch von Pavel Bělobrádek im Sudetendeutschen Haus in München entfalten eine Wirkung, die weit über die rein symbolische Kraft hinausgeht. Ich freue mich, dass das Bundesministerium des Innern in den letzten Jahren einer größeren Zahl von Angehörigen der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik die Teilnahme an Sudetendeutschen Tagen ermöglichen konnte.

Zu der Pflege der guten deutsch-tschechischen Beziehungen gehört auch, dass wir die Pioniere von Verständigung und Versöhnung würdigen. Im letzten Jahr konnten wir bei der erstmaligen

Verleihung des Johnny-Klein-Preises für deutsch-tschechische Verständigung drei Persönlichkeiten auszeichnen, die sich um die Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien, zwischen Deutschen und Tschechen und dieses unter Einbeziehung der Angehörigen der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik und der sudetendeutschen Heimatvertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland durch hervorragende journalistische Leistungen verdient gemacht haben. Ich möchte mich auch hier noch einmal beim Bundesinnenministerium, bei der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, bei der Sudetendeutschen Stiftung, dem Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland sowie dem Institut für Auslandsbeziehungen und natürlich nicht zuletzt der Landesversammlung für die finanzielle bzw. logistische Unterstützung recht herzlich bedanken. Ich habe die große Hoffnung, dass dieser wunderbare Preis auch in Zukunft verliehen werden kann.

Ich möchte noch einmal Ihnen allen für Ihre großartige, auf den unterschiedlichsten Ebenen geleistete Arbeit zum Wohle der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik sehr herzlich danken und wünsche uns allen einen intensiven Austausch mit guten Ergebnissen für unsere künftige Arbeit.